

Großer Flugtag in Hopen

Am 22. Mai ist ein großes Spektakel angesagt

Es gibt wieder viel zu sehen: vom Boden aus. Und auch am Boden. Am Sonntag, 22. Mai, ist in Hopen ab 10 Uhr wieder Flugtag, ist wieder großes Spektakel angesagt.

ST. MICHAELISDONN (akw)

Etwa ein halbes Jahr sind die Verantwortlichen des Flugtages mit der Organisation befasst. Im Moment gelingt es ihnen Jahr um Jahr ein Programm zusammen zustellen, das zum einen aus traditionellen Teilen besteht, wie zum Beispiel die Modellflieger aus Brunsbüttel, die Itzehoer Fallschirmspringer und die zahlreichen Rundflug Möglichkeiten. In diesem Jahr mit verschiedenen Maschinen des Dithmarscher Luftsportvereins (DLV), mit einem Helikopter und mit einer DO 28 Skyservant. Also auch im traditionellen Teil mit einer gewissen Varianz, denn in den letzten Jahren war häufig der größte einmotorige Doppeldecker, eine Antonov AN2 in Einsatz. „Die Do 28 wurde ehemals bei den Heeresfliegern und der Bundesmarine eingesetzt“, informiert Norbert Schuldt, in dessen Verantwortung die Organisation des Flugtages liegt. Immer wieder gelingt es andere interessante Flugzeuge und Piloten nach St. Michel zu holen, damit sie ihre Maschinen am Himmel und ihr handwerkliches, fliegerischen Können unter Beweis stellen können. Am Sonntag werden zwei Kunstflugmaschinen der Typen Extra 230 und Extra 300 atemberaubende Manöver zeigen. Und auch Uwe Schlätker wird sich mit seiner Pitts Samson „nicht lumpen“ lassen.



Auch eine Antonov AN2 ist beim Flugtag.

Zwar sieht die Pitts auf den ersten Blick wie eine perfekt gepflegte nostalgische Maschine aus, aber „das genauer Gegenteil ist der Fall“, erklärt Schuldt, „allein das 500 PS starke Pratt & Withney Triebwerk wird Aufmerksamkeit erregen.“

Tatsächlich historisch kommt Claus Cordes mit seiner Focke Wulf „Stieglitz“ Baujahr 1936 daher. Wer hier mitfliegt kann die Fliegerei tatsächlich nostalgisch erleben, angefangen mit einer Lederhaube und einer Fliegerbrille und den Fahrtwind um die Nase.

Aber weitere „Action“ ist angesagt für Augen und Ohren der Gäste: Schon im letzten Jahr avisiert, soll die T 28 „Tobjan“ nun endlich kommen. „Der sogenannte Warbird wurde von der amerikanischen Navy in den 1950er Jahren als Ausbildungsflugzeug eingesetzt“, weiß Schuldt natürlich und auch das dessen Triebwerk einmal eben 1450 PS entfaltet. Hubschrauberleistungsdemo,

Zwischenstopp des Bundespolizei Seestreife und neben dem Rahmenprogramm am Boden mit Kinderkarussell, Glücksrad, Hüpfburg und Kletterwand, Quad fahren (der St. Michel Off Road Club ist erstmalig dabei) und im Hangar ausgestellten Fahrzeugen (Eskildsen) und Sorge für das leibliche Wohl in jedweder Hinsicht (Grillfleisch, Wurst, Kaffee, Kuchen, Eis, Fischbrötchen und verschiedensten Getränken) empfiehlt Norbert Schuldt auch mal einen Segelflug zu wagen, denn „So ein Start am Windenseil ist ein aufregendes Gefühl und lautlos durch die Lüfte zu gleiten ist ein ganz unbeschreibliches Gefühl.“

Wegen der andauernden Brückenbauarbeiten im Bereich des Golfplatzes sollten die Gäste über Dingerdonn zum Flugplatz fahren. Ausreichend Parkraum steht zur Verfügung, so dass niemand Rettungswege oder unübersichtliche Straßenabschnitte zuparken muss.